nach Breslau zurück, dort ihrem Beschützer das Vorgefallene mitzutheilen. Als sie am 17. aus Breslau nach ihrer Heimath abfuhren, fanden sie an der russischen Grenze einen Einwohner aus ihrem Orte vor, der sie warnte, ja nicht das russische Gebiet zu betreten, indem schon ein Kosakenpiket Befehl erhalten, die Ankommenden nach Sibirien zu bringen, weil mittlerweile die Beamten eine fälschliche Anzeige gemacht und die Frechheit, den Kaiser aufzusuchen, exemplarisch bestraft werden sollte. Die Bauern kamen nun sofort nach Breslau zu ihrem Rathgeber zurück, der sich sofort entschloß, an den Kaiser zu telegraphiren, um ihm das Vorgefallene mitzutheilen. Das Telegramm hat der Kaiser, der nicht mehr in Ems weilte, dennoch erhalten, denn schon am 18. kam an den hiesigen Rechtsconsulenten Burgheim folgender Brief von der kaiserlich russischen Gesandtschaft in Berlin an: „Berlin, den 17. Juli 1871. Die kaiserliche Gesandtschaft erhielt ein Telegramm des Generaladjutanten Grafen Schouwalow, wonach dem Walenty Stempczafki und Tomasz Bartosik ein Paß zur Rückkehr nach Rußland durch Ihre Vermittelung zustellt werden sollte. In Folge dessen bittet Sie die kaiserliche Gesandtschaft, sie gefälligst wissen zu lassen, ob Ihnen diese Pässe zugeschickt werden können." Herr Burgheim hat sofort zurückgeschrieben und sich beide Pässe erbeten, mit denen hoffentlich die vom Glücke begünstigten Bauern unbehelligt zurückreisen werden.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 23. Juli. Für die Truppen der noch in Frankreich stehenden 24. Infanterie-Division werden noch Feldpost-Privatpäckereien angenommen. Von Geldbriefen an Officiere und Mannschaften, welche nicht bei den vorläufig in Frankreich zurückbleibenden mobilen Truppentheilen stehen, wird so lange Abstand zu nehmen sein, bis die betreffenden Adressaten nach ihren Friedens-Garnisonen zurückgekehrt sind.

r. **Leipzig**, 23. Juli. Am gestrigen Abend beging die hiesige Rettungs-Compagnie im großen Saale des Schützenhauses die Feier ihres 60jährigen Jubiläums. (Es mag vielleicht auffallen, daß das 60jährige Bestehen der Compagnie gefeiert wurde, indessen dieser Umstand findet seine Erklärung einfach darin, daß ein 50jähriges Jubiläum nicht begangen worden ist, da man früher über die Gründungszeit im Unklaren war und erst vor einigen Jahren beim Durchstöbern verschiedener Actenstücke auf dem Rathhaus darüber bestimmten Aufschluß erhalten hat.) Der Commers war trotz des prächtigen Sommerabends von den Mitgliedern und Freunden der Rettungscompagnie zahlreich besucht, außerdem hatten sich mehrere Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums, sowie eine Menge Berufsgenossen der städtischen besoldeten Feuerwehr, der Feuerwehren aus Magdeburg, Chemnitz, Reudnitz, Neuschönefeld, Plagwitz, Lindenau ꝛc. in ihren Uniformen eingefunden. Der Saal des Schützenhauses war in sinniger Weise mit Fahnen und den Emblemen der Feuerwehr decorirt; die Aufmerksamkeit der Festtheilnehmer zog vor Allem ein großes Transparentbild auf sich, welches einen Rettungsmann aus dem Jahre 1811 und im Gegensatz einen solchen aus dem Jahre 1871 darstellte. Der Commandant der Rettungscompagnie, Herr Meister, eröffnete die Reihe der Trinksprüche mit einem herzlichen Willkommensgruß an die Festversammlung und mit der Abstattung des Dankes an alle Diejenigen, die durch Opfer und Mühe aller Art die Compagnie gründeten und sie bis heute in guter Weise förderten. Das Hoch des Redners galt dem Rath der Stadt Leipzig. Es folgte hierauf der Gesangverein „Immergrün" mit einem Sangesgruß an die Compagnie, welche dafür ihren lebhaftesten Dank zu erkennen gab. Herr Vicecommandant Goetz warf in längerer trefflicher Rede zunächst einen historischen Rückblick auf den Entwicklungsgang der Compagnie, welche am 28. Juni 1811 von 18 Männern der Stadt Leipzig, die der ehrenwerthen Zunft der Aufsäder angehörten, gegründet worden ist. Der Redner berührte weiter die vor wenigen Jahren durchgeführte Reorganisation der Leipziger Feuerwehr, die hieraus nothwendigerweise hervorgegangene Streitfrage zwischen Berufs- und freiwilliger Feuerwehr und richtete am Schluß den Blick in die Zukunft. Die Worte: „Möge da kommen was da wolle, wir wollen uns das Wort geben, daß wir die Pflicht gegen die Gemeinde, gegen uns selbst und gegen unsere Kameraden im großen deutschen Feuerwehrverband fort und fort erfüllen — hoch lebe die Idee der freiwilligen Feuerwehr „Einer für Alle, Alle für Einen" wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Weitere Trinksprüche galten der Rettungscompagnie, ihren ältesten Mitgliedern, den Gästen ꝛc. Freudige Sensation erregte das Verlesen eines Beglückwünschungs-Telegramms der freiwilligen Feuerwehr zu Straßburg, welcher ein kräftiges Hoch gebracht wurde. Herr Bürgermeister Dr. Koch hatte ein Schreiben gesendet, worin er unter rückhaltloser Anerkennung der Verdienste der Compagnie um die städtische Gemeinde sein großes Bedauern ausdrückte, am Erscheinen behindert zu sein. Der Commers dauerte noch in später Nachtstunde unter ungetrübter Heiterkeit seiner Theilnehmer fort.

Leipzig, 23. Juli. Gestern Abend ist im Gothischen Bade ein 28—30 Jahre alter Mann in seiner Zelle vom Schlage betroffen worden und ertrunken. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt.

— Gestern Abend 6 Uhr trafen aus Frankreich 60 Mann Einjährig-Freiwillige des hiesigen 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 mittelst der Thüringer Bahn hier ein. Sie wurden freundlichst bewillkommnet und von Damenhänden reich mit Blumen und Bouquets beschenkt.

— Seit wenigen Tagen steht in dem Lößnitzer Rebengebirge bis Meißen hin der Wein in vollster Blüthe und weder Regen noch Kälte hat die Entfaltung beeinträchtigt. Auch die wogenden Saatfelder reifen bei dem warmen Sonnenscheine sichtlich der Ernte entgegen und bald wird der Roggenschnitt im Thale seinen Anfang nehmen können. Die Erdbeeren gehen so ziemlich zu Ende, dieselben wurden in den letzten Tagen mit 5 bis 6 Ngr. per Kanne bezahlt. Von den Kirschen leider bestätigt es sich, daß sie in diesem Jahre völlig mißrathen sind. Die Metze kostete dieser Tage einen Thaler. Im vorigen Jahre kostete sie drei — Neugroschen. Welcher Gegensatz!

— Aus Annaberg wird der „D. A. Z." geschrieben: Der große Aufschwung unserer Posamentir-Industrie hat viele Arbeiter, geblendet von der kaum zu befriedigenden Nachfrage nach Posamentirwaaren, veranlaßt, ganz unverhältnißmäßig hohe Löhne zu stellen. Weder Fabrikanten noch Consumenten können diese hohen Löhne bezahlen, und es sind daher bereits viele ausländische Aufträge wieder zurückgezogen worden. Beharren daher die Arbeiter auf diesen hohen Löhnen, so werden sich nunmehr die Hauptabnehmer nach andern Quellen umsehen müssen und vermuthlich zu ihren französischen Verbindungen zurückkehren, die sie während des Krieges mit den erzgebirgischen Bezugsquellen vertauscht hatten. Unsere Bevölkerung hat jetzt eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit, Arbeit und Wohlstand an das Erzgebirge zu fesseln.

An die Mitglieder des Albert-Vereins.

Mit dem errungenen Frieden ist zugleich die Thätigkeit der freiwilligen Hülfe im Kriege zum Abschluß gekommen. Der Albert-Verein, welcher für diese Thätigkeit mit dem Internationalen Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu gemeinsamem Wirken sich verbunden hatte, tritt nun nach Verlauf eines inhaltschweren erfahrungsreichen Jahres in seine frühere Selbstständigkeit zurück, um sich derjenigen Wirksamkeit von Neuem zu widmen, welche nicht minder bestimmt ist, Wunden zu heilen und Thränen zu stillen und die er als seine „Friedensthätigkeit" schon früher übte.

Es drängt mich, bei dem Abschluß einer großen hinter uns liegenden Zeit nochmals und wiederholt den Frauen und Jungfrauen Sachsens meinen innigsten Dank für die opferwillige Freudigkeit auszudrücken, mit der sie meinem Rufe folgten, und für die unermüdliche Hülfe, mit der sie bemühe waren, den Anforderungen nachzukommen, welche der Krieg an die freiwillige Hülfe stellte. — Die festgegliederte Organisation, welche sich der Albert-Verein schon vor Beginn des Krieges gegeben hatte, bewährte sich in den Zeiten der Gefahr. Er konnte von der ersten Stunde an und auf den ersten Ruf seine volle Thätigkeit entfalten und seine Kräfte dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen.

Mögen die in schwerer Kriegszeit gewonnenen Erfahrungen, möge die Anerkennung, welche die freiwillige Hülfe auf allen ihren Gebieten erntete, den Entschluß in uns kräftigen, in den Werken der Liebe nicht zu ermüden und vor Allem Derer zu gedenken, die in dem Kampf fürs Vaterland ihr Blut und Leben einsetzten. Die Folgen des Kriegs zu mildern, wo wir auf sie treffen, wird unsere nächste Aufgabe bilden.

Die Gemeinsamkeit eines großen, heilvollen Wirkens, das feste Zusammenstehen in ernsten Tagen bildet wie für mich, so gewiß auch für alle thätigen Mitglieder des Albert-Vereins eine erhebende Erinnerung, die nicht erlöschen kann, sie schlingt um uns ein Band, welches unzerreißbar ist. Diese Erinnerungen werden uns auf unseren ferneren Wegen geleiten; unter den Segnungen des Friedens werden wir bereit stehen, armen Kranken zu helfen, sie zu unterstützen und zu ihrer Heilung beizutragen. Möge die treue Sorge des Albert-Vereins auch ferner für das Wohl leidender Mitmenschen segensreich wirken!

Die Präsidentin des Albert-Vereins.
Carola, Kronprinzessin von Sachsen.
(Dr. J.)

Handel und Industrie.

Die Bergisch-Märkische Bahn ist vom Handelsministerium aufgefordert worden, sich darüber zu erklären, ob sie die Ausführung der directen Eisenbahn von Kassel nach Köln übernehmen wolle.

Die österreichische Regierung hat die Statutenveränderungen, welche die letzte Generalversammlung der Actionaire der Oesterreichischen Staatsbahn beschlossen, genehmigt. Nach einem französischen Blatte soll die Ausgabe der neuen Actien bereits am 20. August erfolgen.

Die neue 6 % türkische Anleihe wird nächste Woche zur Zeichnung in London gelangen.

Markt- und Productenpreise

in der Stadt Leipzig am 22. Juli 1871:

						₰	ℳ	₰	bis ₰	ℳ	₰
der Schfl.	Weizen	zu	170	Kl.	5	14	—	=	6	15	—
= =	Korn	=	160	=	3	24	—	=	4	17	5
= =	Gerste	=	140	=	3	—	—	=	3	17	5
= =	Hafer	=	100	=	2	11	—	=	2	25	—
= =	Kartoffeln	=	180	alte	1	10	—	=	1	20	—
				neue	4	—	—	=	4	15	—
= =	Raps	zu	150	=	7	25	—	=	8	5	—
= =	Erbsen	=	180	=	4	20	—	=	5	25	—
= =	Linsen	=	180	=	6	20	—	=	7	—	—
= =	Bohnen	=	180	=	6	12	5	=	6	17	5
= Ctr.	Heu	=	100	=	1	2	5	=	1	15	—
= =	Stroh	=	100	=	—	20	—	=	—	25	—
das Kilogr.	Butter	=	2	=	—	18	—	=	—	20	—
die Klftr.	Buchenholz,	4/4 ell.,			8	—	—	=	8	15	—
= =	Birkenholz,	=			6	20	—	=	7	5	—
= =	Eichenholz,	=			6	—	—	=	6	5	—
= =	Ellernholz,	=			5	25	—	=	6	—	—
= =	Kiefernholz,	=			5	—	—	=	5	5	—
der Korb	Holzkohlen	. . .			3	25	—	=	4	15	—
= Schfl.	Kalk				—	18	—	=	—	20	—

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 35; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 24. bis 30. October 1870 versetzten Pfänder, deren später Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation, Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann in Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke) Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Frezestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe) werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst Ausstellung, Markt Kaufhalle 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit **Trianongarten** dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2½ Ngr.

Verein Bauhütte. Heute Montag 8 Uhr Vereinsabend.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **reichh. Leih-Anstalt für Musik.** Voll. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

S. Lucius' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 29 Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Antiquitäten und **Münzen** etc. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder**, Königsstrasse 25.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von **Alwin Zschiesche**, Centralhalle.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen ꝛc. bei **Fr. L. Hahn**, Nicolaistr. 5.

Auctions-Local übernimmt alle Aufträge früh v. 8—10, Nachmittags 2—6 Uhr Katharinenstraße 22.
Joh. Aug. Lieber, Auctionator u. Taxator.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3, neben der Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 4/5. **Röm.-irische, Kiefernadel-, Soole- u. Kräuter-Dampfbäder.** Heilung v. Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Hämorrhoidalleiden, Exsüdat., Verdauungsbeschwerden, Scrofeln, Haut- u. Blutkrankheiten. Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Theater-Terrasse jeden Tag **Concert** Abends 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr **Concert** und **Illumination. Auftreten der Miss Victoria.** Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (179. Abonnem.-Vorstellung.)
Fünfte Gastvorstellung
der Frau **Friederike Fischer** und des Herrn **Albin Swoboda**, vom k. k. priv. Theater an der Wien in Wien.

Blaubart.

Komische Oper in 4 Acten von Meilhac u. Halévy. Deutsch von Julius Hopp. Musik von Jacques Offenbach.
(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

König Bobeche	Herr Engelhardt
Königin Clementine, seine Gemahlin	Frau Buchmann.
Prinzessin Hermia, beider Tochter, anfangs Schäferin unter dem Namen Fleurette	Fräul. Räder.
Prinz Saphir	Herr Weber.
Graf Oscar, Minister des Königs	Herr Circle.
Alvarez, ein Höfling	Herr Tietz.
Ritter Blaubart	**
Heloise, Eleonore, Isaure, Rosaline, Blanche, } seine verstorbenen Gemahlinnen	Frau Leo. Fräul. Wett. Fräul. Langenberg. Fräul. Karfunkel. Fräul. Reppen.
Popolani, geheimer Alchimist in Blaubarts Diensten	Herr Eitt.
Boulotte, Dorothée, Marguerite, } Bäuerinnen	*** Fräul. Krenz. Frau Hoffmann. Fräul. Behrend.
Ein Page	Fräul. Koch.
Ein Kanzelist	Herr Leo.
Ein kleiner Knabe	Liddy Pestner.

Herren und Damen. Pagen und Leibwächter am Hofe des Königs. Reisige des Ritter Blaubart. Bauern und Bäuerinnen.

Der 1. Act spielt in einem dem Ritter Blaubart gehörenden Dorfe; der 2. am Hofe des Königs Bobeche; der 3. auf der Burg Blaubarts; der 4. am Hofe des Königs.

** Blaubart — Herr Swoboda.
*** Boulotte — Frau Fischer.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 2. u. 3. Act. Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag, den 25. Juli: **Die weiße Dame.** George Brown — Herr José Lederer, vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Die Direction des Stadttheaters.

Victoria-Theater.

Plagwitz (Felsenkeller).
Montag den 24. Juli 1871:
Hohe Gäste. Schwank in 1 Act von Bila. Hierauf: **Blümchen.** Charakterbild mit Ges. von Wilken. Musik v. Conradi. Zum Schluß: **Durchs Schlüsselloch.** Posse mit Gesang in 1 Act von Salingre. Musik von Bial.
Preise der Plätze wie bekannt.
Cassenöffn. 6½ Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.
Mittwoch den 26. Juli. Zum Benefiz für den Capellmeister Herrn **Schneider: Eine von unsre Leut'.** In Vorbereitung (neu): **Eine moderne Ehe.**
Die Direction.

Oeffentliche Vorladung.

In der vor dem Königlichen Gerichtsamt im Bezirksgericht allhier anhängigen Untersuchung wider den seither hier in Diensten gestandenen Knecht **Johann Carl Friedrich Grunert** aus Groß-Rinz bei Beeskow ist zur Verhandlung und Entscheidung über den von **Grunert** gegen das Erkenntniß erster Instanz eingewendeten Einspruch

Donnerstag den 10. August d. J. Vormittags 9½ Uhr

als Verhandlungstermin anberaumt worden.

Da **Grunert** in seiner bisherigen Stellung nicht mehr betroffen worden ist, um ihm die betreffende Vorladung zu dem gedachten Termine behändigen zu können, auch sonst sich sein gegenwärtiger Aufenthalt nicht hat ermitteln lassen, so wird derselbe hierdurch zu dem vorbemerkten Termine, welcher im kleinen Verhandlungssaale in der ersten Etage des unterzeichneten Bezirksgerichts stattfinden soll, mit dem Eröffnen vorgeladen, daß auch bei seinem Außenbleiben mit der Verhandlung und Entscheidung, so wie mit der Bekanntmachung derselben verfahren werden wird.

Leipzig, den 22. Juli 1871.

Das Königliche Bezirksgericht.
Bielitz, Assessor,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Juli a. c. Vormittags 9 Uhr sollen im städtischen Lagerhofe hier

sieben Sack Hopfen

gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 20. Juli 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Priber. Siegert.

Auction von Federbetten.

Eine Partie von 20 Gebett sehr schönen Familienbetten sollen wegen Erbschaftsregulirung heute **Montag den 24. Juli** Vorm. v. 10 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Brühl 75, goldne Eule.

J. F. Pohle, Auctionator.

Die Betten sind von heute an zur Ansicht bereit.

Meubles-Auction.

Dienstag 25. Juli werden Nicolaistr. 38, goldner Ring, 3 Tische, 5 Bettstellen, 6 Strohmatratzen, 2 Bänke, Schüsselbret, Bureau, 4 Pulte, div. Spiegel, Stühle, 1 Gebett gute Betten, div. Herren- u. Frauenkleidungsstücke, Wirthschaftsgeräthe ꝛc., 1 schöne Wiege, sowie ein extrafeines Pianino meistbietend versteigert.

3 zweiräderige Handwagen

von 6, 8 und 20 Ctr. Tragkraft, kommen heute Vormittag 10 Uhr im **weißen Adler** zur Versteigerung. **H. Engel.** Rathsproclamator.

Grosse Auction.

Montag den 24. Juli kommen in **Volkmarsdorf**, Wilhelmstr. Nr. 141 (nahe der Brauerei) von früh 9 Uhr an durch mich gegen sofortige Baarzahlung zur öffentl. Versteigerung: 1 vollständ. Schmiede- und Schlosser-Einrichtung, Tischlerhandwerkzeuge (für 2 Mann), Nutzhölzer, diverse feine Möbel, Uhren, 1 Handwagen, mehrere Brückenwaagen, Stahl und Roheisen, Modelle und Zeichnungen, verschiedene Haus- und Küchengeräthe u. dergl. m. Zu dieser Auction ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

Moritz Römer, Auctionator.